

NICHT LANG SCHNACKEN



Mensch, wie sind die Regeln?

Haben Sie schon mal die offiziellen Regeln von „Mensch, ärgere dich nicht“ nachgeschlagen? Vermutlich eher nicht. Wie man spielt, haben die meisten von uns wahrscheinlich sozusagen mit der Muttermilch aufgesogen. Das ist vermutlich auch schon der Ursprung des Problems. Da das Spiel so allverbreitet ist, haben sich in jeder Familie andere Regeln etabliert.

Muss man schlagen? Dürfen die Figuren im „Haus“ überspringen? Was genau muss man bei einer gewürfelten sechs tun? Da sind die Reibereien, die entstehen, wenn jeder auf sein eigenes Regelwerk besteht, unvermeidbar.

Nun, da der Sommerurlaub in diesem Jahr aufgrund von 16 Grad und Dauerregen irgendwann keine andere Option mehr zuließ, saßen auch wir schließlich um einen Tisch herum und mussten uns auf ein Gesellschaftsspiel einigen. Da war „Mensch, ärgere dich nicht“ der kleinste gemeinsame Nenner. Als der Ärger schon vor Spielbeginn ausbrach, googelten wir nach den Regeln.

Im Internet wird man zum Thema „Mensch ärgere dich nicht“ schnell fündig. Dort heißt es: Das Spiel werde vielfach mit zusätzlichen Regeln gespielt. Der Tipp: „Sie können eine, mehrere oder alle dieser Regeln nach Belieben in ihr Spiel einbauen.“ Das half nicht wirklich. Tja, Mensch ärgerte sich eben doch. Am Ende haben „Mau Mau“ gespielt. *grw*

Gibt es den dritten Mann?

KIEL. Nach einem Unfall auf der Autobahn 210 ist die Strecke zwischen Bredenbek und Achterwehr am späten Freitag voll gesperrt worden. Dies bestätigte die Polizeileitstelle Mitte. Der Hergang des Geschehens ist für die Polizei aber noch ein Rätsel. Der Unfall in Richtung Kiel soll sich demnach gegen 17.13 Uhr zwischen dem Parkplatz Neunordsee/Hasenmoor und Achterwehr ereignet haben. Ein blauer Pkw der Marke Dacia hatte sich dort aus ungeklärter Ursache überschlagen.

Polizei und Rettungsdienst trafen am Unfallwagen laut Leitstelle auf zwei leicht verletzte Männer. Beide seien alkoholisiert gewesen. Bei der Frage nach dem Fahrer des Wagens wurde es nebulös. Das Duo gab an, ein Dritter habe am Steuer gesessen. Dieser sei nach dem Unfall in die angrenzenden Felder gelaufen. „Wir haben keine Person gefunden“, so die Leitstelle. Nun stelle sich die Frage, ob eine dritte Person tatsächlich im Spiel gewesen sei.

Schnöder Kadett und schöne Isabella

Hunderte Oldtimer und noch mehr Liebhaber beim Klassiker-Treffen vor den Holstenhallen in Neumünster

VON MARTIN GEIST

NEUMÜNSTER. „Hallo Angie!“ Als Angelika Klein am Sonntagmittag mit ihrem Fiat 500 und 17 PS auf den Parkplatz vor den Holstenhallen zuckelt, schauen die Leute hin – und zwar nicht nur jene, die sie kennen. Mögen andere Oldie-Fans mit ihren hubraumträchtigen US-Achtzylindern noch so röhren, Angie und ihr kleiner Italiener punkten mit dem Charme der Bescheidenheit.

Die Klassiker-Tage Schleswig-Holstein haben sich zum landesweit größten Event für alle gemauert, bei denen in die Jahre gekommenes mobiles Blech nostalgisches Kribbeln auslöst. Unter dem Motto „Klassiker-Tage – Das Treffen“ gewinnt immer mehr auch die Nachbereitung der Veranstaltung, die vor gut zwei Monaten Tausende aufs Gelände der Holstenhallen Neumünster lockte, an Bedeutung.

„Heute finde ich, dass wir Frauen gar nicht mehr so die Ausnahmen sind.“

Angela Klein, Besitzerin eines alten Fiat 500

Das erst recht für Angela Klein und ihren Mann Hans-Joachim. Die Neumünsteranerin ist eine der wenigen Frauen, die selbst am Steuer eines Oldies sitzen, sieht sich aber mittlerweile gar nicht mehr als wirkliche Exotin. 1987, als sich die Verwaltungsfachkraft und der gelernte Automechaniker ihren 13 Jahre alten Fiat zulegte, war das noch anders, erzählt sie. „Heute finde ich, dass wir Frauen gar nicht mehr so die Ausnahmen sind.“

Gewiss ist jedenfalls, dass in den meisten Autos Paare sitzen. Wobei Angela Klein Wert darauf legt, dass sie nicht bloß ein Anhängsel ist. „Ich hab schon ganz viel gelernt“, verweist sie auf fortgeschrittene schrauberische Fertigkeiten. Und in Gestaltungsfragen hat,



Maren Schlüter und ihr Mann Peter mit ihrem schönen Borgward Isabella Coupé. Im Hintergrund Claudia und Thomas Jacob. FOTOS: MARTIN GEIST



Angela Klein und ihr Fiat 500 aus dem Jahr 1974. Mit ihrem Mann Hans-Joachim hat sie auch das Interieur liebevoll gestaltet.



wie in jeder funktionierenden Ehe, ohnehin die Frau das Sagen.

In ihren wilden jungen Jahren hatten die Kleins ihren 500er kühn auf Rennwagen-Optik getrimmt. Als dann viel später die Corona-Ödnis aufkam, wandten sie sich den Ursprüngen zu und gönnten dem Wägelchen ein seriöseres Outfit. Seither steht das Auto fast da wie im Original. Bis auf die ins Mint-

grüne gehende Farbe, die damals im Prospekt nicht vorgesehen war, aber der Fahrerin gefällt. Gestaltungshoheit eben.

Weiter geht es vorbei an einem Auto, das tatsächlich noch winziger ist: Einer BMW-Isetta mit 250 Kubik und gerade mal 13 PS. Ein paar Meter weiter wartet eine Corvette mit fettem Hubraum und einem Preisschild, auf dem 22.500 Euro steht. Und dann

gibt es noch die in jungen Jahren völlig Unbeachteten, die Opel Kadetts oder Asconas. Heute sind sie wenigstens in einem gewissen Ausmaß Hingucker. Ein bisschen so wie der bebrillte pickelige Mitschüler, der nach Jahrzehnten auf dem Klassentreffen eine weit bessere Figur macht als die bierbäuchig und fahl gewordenen Alpha-Jungs von damals.

Isabella hingegen war und

bleibt eine Schönheit. Sie ist schließlich eine Borgward, was für beste Herkunft und zeitlose Eleganz bürgt. Maren und Peter Schlüter sind mit ihrer Hübschen, die zudem ein Coupé ist, von Pinneberg nach Neumünster gereist. Und wie immer reiste die Bewunderung mit für den Ingenieur, Designer und Fabrikanten Carl F. W. Borgward, der dieses Auto im Jahr 1959 auf die Straße entließ. „Keine Schraube, kein Stückchen Blech kam ran, wenn es ihm nicht gefiel“, preist Schlüter diese seither vielleicht nie mehr so da gewesene Liaison zwischen Ästhetik und Perfektion.

Wer so etwas zu schätzen weiß, findet möglicherweise nicht viele Gleichgesinnte. Aber wenn doch, dann passt es. So wie mit Claudia und Thomas Jacob, die dieselbe Leidenschaft für Borgward teilen. Daraus ist längst Freundschaft geworden – und die in edle Formen gebogene Erkenntnis: „You never drive alone!“

Die „Königin der Schiene“ unter Dampf erleben

Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen lädt zur offenen Tür am 19. August ein – Schienenbus pendelt zum Bahnhof

VON THORSTEN GEIL

NEUMÜNSTER. Darauf warten jedes Jahr sehr viele Eisenbahnfreunde in ganz Schleswig-Holstein: Die Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster lädt am Sonntag, 19. August, zum Tag der offenen Tür ein. Hier sind die wichtigsten Fragen und Antworten.

Die Veranstaltung startet am Sonntag, 19. August, von 10 bis 17 Uhr. Der Kulturlokschuppen liegt unterhalb der Max-Johannsen-Brücke in Neumünster in der Nähe der Holstenhallen. Die Adresse ist Brückenstraße 16-18, 24537 Neumünster.

Der Lokschuppen in Neumünster wurde bis 1988 von der Deutschen Bahn genutzt.

Das Gebäude hat zahlreiche Stellplätze für Loks und Wagen, die es über eine riesige Drehscheibe erreichen und verlassen können. Die Jutta &

Dr. Thomas Kittel-Stiftung kaufte der Stadt Neumünster das über 20.000 Quadratmeter große Gelände 2020 für einen symbolischen Preis ab. Auf



Unter Dampf: Die Schnellzugdampflok 01 1104 ist startklar.

FOTO: SUSANNE WITTORF

dem Areal soll ein Kulturort entstehen mit Eisenbahnbetrieb und Möglichkeiten für Konzerte und Veranstaltungen. Zur „Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen“ gehören mehrere Vereine und Firmen.

Für den Eintritt zahlen Erwachsene acht Euro Eintritt, Kinder fünf Euro und Familien 20 Euro. Auf dem Gelände neben dem Lokschuppen gibt es kostenlose Parkplätze für Fahrzeuge.

Zum ersten Mal wird ein Pendelverkehr vom Bahnhof Neumünster aus eingerichtet. Zwischen 10.05 und 16.05 Uhr fährt stündlich ein alter Triebwagen (VT 628) die rund zwei Kilometer lange Strecke bis auf das Gelände. Hin- und Rückfahrt kos-

ten zwei Euro, Kinder kostenlos. Die Besucherinnen und Besucher können über das riesige Gelände spazieren, die Drehscheibe bewundern, in die Züge und Lokomotiven schauen, ein Stück im Führerstand mitfahren, eine Fahrzeugparade genießen (12 Uhr), einen Rettungseinsatz der Feuerwehr bewundern (14 Uhr), historischen Güterumschlag sehen. Zum Gelände der Dampfbahnfreunde pendelt ein roter Schienenbus (VT 25) – und vieles mehr.

Es gibt eine besondere Attraktion: Die sogenannte „Königin der Schiene“, Dampflok 01 1104, ist vor Ort. Sie wurde liebevoll restauriert und wird am 19. August unter Dampf präsentiert.